Konzert Märchenvilla Eberswalde
22. Oktober 2022 um 19 Uhr

Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Programm – Romantische Musik für Flöte, Violine & Klavier

Bohuslav Martinu – Sonate für Flöte, Violine & Klavier

1. Allegro poco moderato
2. Adagio
3. Allegretto
4. Moderato poco Allegro

Johannes Brahms – Sonate d-moll für Klavier & Violine op.108

1. Allegro
2. Adagio
3. Un poco presto e con sentimento
4. Presto agitato

PAUSE

Charles Maria Widor – Suite op. 34 für Flöte und Klavier

1. Moderato
2. Scherzo
3. Romanze
4. Finale Vivace

Nino Rota – Trio für Flöte, Violine und Klavier

1. Allegro ma non troppo
2. Andante sostenuto
3. Allegro vivace con spirito

Claudia Stein: Flöte | Yuki Janke: Violine | Anna Kirichenko: Klavier

Vorverkauf Touristinformation, Tel. 03334 64 520, Karten 20 € (erm. 10 €)
Veranstalter: Stadt Eberswalde, Kulturamt, Breite Str.41-44, 16225 Eberswalde

Stadt Eberswalde

Mit freundlicher Unterstützung:
EWE

www.eberswalde.de

CLAUDIA STEIN erhielt mit fünf Jahren den ersten Klavier- und mit zehn Jahren Querflöten-Unterricht. Sie studierte in Dresden, ergänzt von einem Aufbaustudium an der Karlsruher Musikhochschule. Direkt im Anschluss wurde sie im Alter von erst 23 Jahren als Soloflötistin an die Staatskapelle Berlin engagiert, wo sie eine seit langem gewachsene, von Johann Joachim Quantz begründete Tradition fortführt. Darüber hinaus spielte Claudia Stein im Bayreuther Festspielorchester. Sie unterrichtet an der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin und an der Barenboim-Said-Akademie in Berlin. Im West-Eastern Divan Orchestra bildete sie junge Musiker aus und entwickelte das musikalisch-pädagogische Konzept des Musikkindergartens Berlin mit. Als international gefragte Solistin und Kammermusikpartnerin gastiert Claudia Stein in allen europäischen Musikzentren sowie in Israel, Japan und Amerika. Resonanz ihrer musikalischen Ausstrahlung findet Claudia Stein auch in den ihr gewidmeten Werken zeitgenössischer Komponisten wie David Robert Coleman, Michael Kleemann, Sebastian Undisz, Volker Hahn, John Rausek und Gisbert Näther.

YUKI MANUELA JANKE begann ihre Karriere im frühen Kindesalter. Mit zahlreichen Preisen etwa beim Sarasate-, dem Paganini- und dem Tschaikowsky-Wettbewerb gelang ihr der Durchbruch, der sie rasch als Solistin auf die bedeutendsten Bühnen der Welt führte. Wie als Solistin und Kammermusikerin begeistert Yuki Manuela Janke auch als Konzertmeisterin der traditionsreichsten Orchester. Besondere Beachtung fand etwa ihre Interpretation von Richard Strauss' »Heldenleben« im Goldenen Saal in Wien mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Christian Thielemann. Als Konzertmeisterin der Staatskapelle Berlin genießt sie das Vertrauen von Dirigenten wie Daniel Barenboim und Zubin Mehta. Regelmäßig gastiert sie bei den Münchner Philharmonikern, dem Leipziger Gewandhausorchester und bei diversen Orchestern im Ausland. Ihre wichtigsten musikalischen Impulse erhielt sie bei Igor Ozim am Mozarteum Salzburg sowie durch die kammermusikalische Zusammenarbeit mit Christoph Eschenbach, Wolfgang Emanuel Schmidt, dem Hagen Quartett und dem Tokyo String Quartet.

ANNA KIRICHENKO studierte an der Hochschule „Neshdanova" ihrer Heimatstadt Odessa Klavier und Komposition. Ihre Studien im Fach Klavier setzte sie am Mozarteum Salzburg fort. Seit ihrem Debüt im Alter von sechs Jahren mit dem Philharmonischen Orchester Odessa verbindet sie eine intensive Zusammenarbeit mit Orchestern in Russland und der Ukraine. Sie spielte unter Claudio Abbado, Sir Simon Rattle, Pierre Boulez, Georges Prêtres und Gennady Rozhdestvensky und war Klavierpartnerin von Reiner Goldberg, Kurt Rydl, Roberto Scandiuzzi, Klaus Thunemann, Karl Leister, Silvia Careddu, Sophie Dartigalongue, Christopher Corbett und Reinhold Friedrich. Die Preisträgerin des Prokofjeff-Wettbewerbs ist Gast bei internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, Summerwinds, Landsberger Musiksommer, TwoDays/TwoNights Odessa; beim Bayerischen Rundfunk, bei der BBC, bei Radio France. Sie ist Dozentin an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler".